

Chnopf

3 - 2021

Die Leiter*innen-Zeitschrift

Erfinder*innen



jungwacht
blauring
zürich

In dieser Ausgabe

4

Persönlich

Willkommen Toto	4-5
Willkommen Lea	6
Tschüss Beat	7
Tschau Schmidli	8
Tschüss Stephi	9

10

Team 13

Lou wird Coach	10
----------------	----

11

Events

Kantonskonferenz 2/21	11
Unternehmungsfreu(n)de	12-13
GK Herbst	14-15
GLK B	16-17
SLK	20-22
GLK C	14-23
Fondueessen	24
Könige und Priester	25
Jubla Trubla in Sichtweite	26-27

18

S'Chrüsümüsi

28

Erfinder*innen

Erfindungen mit Hindernissen	28-31
------------------------------	-------

32

SSI

Jubla-Spiele-Erfinder*in	32-33
--------------------------	-------

34

HÄ?

35

Adressliste und Agenda

Adressliste	35
Agenda	36

Herausgegeben von

Blauring & Jungwacht Kanton Zürich
Chnopf-Redaktion
Auf der Mauer 13
8001 Zürich

Tel.: 044 266 69 66
Fax: 044 266 69 67
Homepage: www.jublazueri.ch
E-Mail: info@jublazueri.ch

Mitarbeitende

Freie Mitarbeitende und diverse
Personen aus den Arbeitsgruppen.

Redaktion

chnopf@jublazueri.ch
Annalena Jäger, Larissa Waibel,
Flavia Schwarzenbach,
Tobias Egger

Druck

Druckerei Sieber
Kemptnerstrasse 9
8340 Hinwil

Auflage

620 Exemplare
Erscheint alle 4 Monate

Man muss noch Chaos in sich haben,
um einen tanzenden Stern gebären zu können..

aus „Also sprach Zarathustra“ von Friedrich Nietzsche

Liebe Leser*innen

Bild: Rakicevic Nenad von Pexels

Einen tanzenden Stern gebären? Wie bitte soll denn das gehen? Genau so könnte es dem Umfeld von George Washington Carver ergangen sein, als er vorschlug, Erdnüsse nicht nur als reine und unverarbeitete Nüsse zu essen, sondern sie verarbeitet in der Kosmetikindustrie einzusetzen. Oder dem Bäckermeister Emil Richterich, als er wegen der Verpackung seiner Zältli nur ausgelacht worden ist (wenn du wissen willst, welche Zältli wir meinen, dann empfehlen wir dir schnell weiterzulesen). Genau diese klugen Köpfe hatten aber wirklich etwas Chaos in sich und haben dafür wunderbar tanzende Sterne geboren, von denen wir bis heute profitieren.

Wir widmen uns Erfinder*innen, die unter für sie persönlich nicht ganz einfachen Umständen etwas bahnbrechendes erfunden haben, finden in der Rubrik «H.Ä.?» heraus, wer's denn nun wirklich erfunden hat und versuchen dir aufzuzeigen, wie du ganz einfach Jubla-Spiele erfindest. Des Weiteren dürfen natürlich die schon sehnlichst erwarteten Kursberichte nicht fehlen und wir blicken zurück auf den Anlass der Unternehmensfreu(n)de. Im Chrüsimüsi finden hoffentlich alle ihre Kurs-Gspusis wieder und wir begrüssen voller Vorfriede und verabschieden voller Wehmut Leitende aus der Kantonebene. Zu guter Letzt folgen alle wichtigen Infos der KK und Lou erzählt von ihrem letzten Abenteuer in ihrem ersten Coach-Jahr.

Gespannt? Dann nichts wie los!

Eure AG Kommunikation

Willkommen Toto!



Name Tobias Egger

Alter grob 2 Katzenjahre

Ehemalige Schar Jubla Thalwil

Funktion Team 13 Co-Präsidium und Mitglied AG Kommunikation

Lieber Toto

Es freut mich, einen weiteren Jubla-Streber in der Kalei begrüßen zu dürfen! Nachdem du schon während deiner Schar-Zeit in verschiedenen Arbeitsgruppen, Fachgruppen und Kursteams engagiert warst, hast du dir jetzt Zeit für die Kalei freigeschaufelt.

Auf was freust du dich am meisten?

Die Jubla Züri mit einem lässigen Team weiterzubringen.

Die Schar zurücklassen ist nicht nur einfach, was vermisst du?

Den ganzen Klamauk vor und nach den Höcks und Grustus.

Was ist eines deiner bisherigen Jubla-Highlights?

In einem Kurs als Informatik-Lehrer zusammen mit dem Hausmeister auf einer Schneeschaukel einen Wiesenschleuderkurs zu absolvieren.



Was war deine bisher ausgefallenste

Lager- oder Kursverkleidung?

Dä Eichelmaa,
das Maskottchen der Eichel-Jaskarten.

Du engagierst dich beinahe unermüdlich für die Jubla.

Was gibt dir die Energie dafür?

Ihr alle! Lebenfreu(n)de <3

Seit neustem hast du den Kisag-Rahmbläser für dich entdeckt.

Mit welchem Dessert verwöhnst du uns als nächstes?

Gerne würde ich mal einen Mädesüss-Joghurt-Schaum
auf einem Beeren-Bett ausprobieren...

Mhmm, da bin ich gespannt. Danke, dass du die Kalei mit deiner
aufgestellten, motivierten und organisierten Art bereicherst!

Wir freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit mit dir!

Text: Pascal

Willkommen Lea!

Vor einem Jahr durften wir Lea bereits im Chnopf vorstellen, weil sie neu in der AG Coaching begonnen hatte. Sie brachte uns viel frischen Wind in die AG und wagt sich jetzt noch an die Aufgabe, in der Kalei das Ressort Coaching zu übernehmen. Doch wer ist diese junge Dame?

Text und Bild: Kalei

Im Blauring Bülach aufgewachsen, ist Lea motiviert geworden, sich nach der Zeit in der Schar weiter zu engagieren! Früh hat es geheissen: «Ich kenne noch niemanden, sie interessiert sich sehr fürs Coaching!» Da war für uns klar, wenn sie sich so fest für dieses Ressort interessiert, soll sie es bekommen! Bereits am Kaleiweekend war sie dann dabei und hat mit uns den Wein im Piemont genossen sowie ihre Ideen für die Zukunft der Jubla Züri und das Coaching in der Jubla Züri eingebracht.

Liebe Lea, wir freuen uns wahnsinnig, dass du bei uns dabei bist und sind uns sicher, dass die Jubla Züri mit dir in der Kalei in guten Händen ist!

Herzlich willkommen!



Tschüss Beat

Danke für deinen Einsatz

D'Ziit isch cho zum Abschied näh,
Also wennd mir dir es grosses Danke gäh.
Nöd nur hesch dich mit Herzbluet engagiert,
Konstruktion e us MDF-Platte kreiert,
Ämal hesch sogar e Skitour für eus ignoriert.



Traktande hesch immer effizient behandelt
Und Sirup gern zu Bier verwandelt.
Irgend en Chabis isch dr scho igfalle,
Schlecht ischs aber nie usgfalle.
Ich denk das isch s Endi vom Gedicht,
Guetnacht, bis bald, mr vergessed nie dis Gsicht.

Lieber Beat

Viele lässige Momente durften wir mit dir verbringen! Immer wieder bist du mit ausgefallenen Ideen gekommen, die du anschliessend mit Stolz und einem breiten Grinsen umgesetzt hast. Du warst oft spontan und hast deine Pläne doch bestimmt verfolgt. Wir werden es vermissen, wie du dich über allerlei Dinge aufregen kannst, etwa die wiederaufgefüllte Pfeffermühle auf der AST oder die widersprüchlichen Corona-Massnahmen. Wir freuen uns darauf, dich auch weiterhin am Fondueessen begrüssen zu dürfen und wünschen dir eine gute jubla-freie Zeit!

Deine AG Animation

Text: Pascal
Bild: Jubla Zürich

Tschau Schmidli

1. Name und Sitz

Unter dem Namen Schmidli war René Kister seit 2017 Mitglied der Kantonsleitung (Kalei) im Sinne der Art. 60 ff. Zivilgesetzbuch (ZGB) mit Sitz in Zürich.

2. Zweck

Der Zweck dieses Berichts ist die Verdankung von Schmidli.

Dank dir konnte die Jubla Zürich in den letzten Jahren diverse Projekte verwirklichen und stets von deiner Energie sowie deinem Fachwissen profitieren. Neben deinen wertvollen Beiträgen werden wir zusätzlich deinen Humor und all deine Witze vermissen. Danke, dass wir uns stets auf dich verlassen durften und du auch in kniffligen Situationen stets einen lockeren Spruch zum Besten gabst.

Vielen herzlichen Dank für dein unglaubliches Engagement in den letzten Jahren!

3. Mitgliedschaft

Schmidli bleibt Mitglied des Kursclubs sowie des Kernteams und bleibt somit dem Team 13 weiterhin erhalten.

4. Beendigung des Mitgliedschaftsverhältnisses Kalei

Schmidli wünscht die Mitgliedschaft der Kalei per 31.12.2021 zu beenden. Mit der Beendigung der Kalei-Mitgliedschaft endet auch die Statutenverantwortlichkeit.

5. Die Vereinsversammlung

Während der letzten Kantonskonferenz am 31. Oktober durften wir Schmidli unter der Anwesenheit der Schar-Vertretungen bereits verdanken.

6. Der Vorstand

Die Kalei wird die Zusammenarbeit mit Schmidli sehr vermissen und wünscht ihm für seine Zukunft beruflich sowie privat nur das Beste.

7. Statuten / Genehmigung

Diese Statuten sind am 31. Oktober 2021 von Jungwacht Blauring Kanton Zürich genehmigt worden.

Zürich, 31.10.2021

Kalei Züri



Tschüss Stephi

Ein einzigartiges Gadget

Wer kennt es nicht, auf J+S-Formularen, Hausreservationen, sonstigen offiziellen Dokumenten und Siegeln wird immer wieder ein Stempel verlangt. Doch wer hat heute schon noch einen Stempel? Da können wir euch Abhilfe leisten mit einem besonderen Produkt: Der Stephi-Stempel.

Text und Bild: Amina Hug

Auf kantonaler Ebene war der Stephi-Stempel schnell etabliert worden. Zuerst wurde er im Coaching eingesetzt, wollte sich dann aber schnell ausbreiten und mehr «Einfluss» bekommen. Daher schnappte er sich mit viel Elan und Motivation den Posten der Teamleitung der Jubla Züri. Während fast sieben Jahren hat der Stephi-Stempel seine Spuren hinterlassen. Während viele andere Stempelchen gekommen und gegangen sind, war der Stephi-Stempel ein wahrer Fels in der Brandung. Er steuerte die Jubla Züri durch verschiedene Hochs und Tiefs, verschiedene Stempelfarben und Untergründe. Dabei wusste jeder: Wenn der Stephi-Stempel dabei ist, dann läufst in der Kalei Züri rund. Durch die vielen Kurse, in denen er dabei war, wurde der Stephi-Stempel auch in der Basis immer bekannter und bekannter und wurde zu einem Vorbild für viele.

Es dauerte nicht lange, da war der Stephi-Stempel auch national ein Begriff geworden. An Präsidiumskonferenzen, BVs und in sonstigen Projekten machte er sich einen Namen. Manchmal eckte er dabei an oder forderte auch



die Verbandsleitung heraus, doch mit seiner aufgestellten und direkten Art, konnte er sich immer wieder mit den anderen gutstellen. So war es eigentlich unmöglich, dass ihm nach der Zeit in der Jubla Züri bereits die Farbe ausgehen würde! Er ist jetzt wieder bereit für noch Grösseres und für eine noch grössere Reichweite!

Liebe Stephi, im Namen der ganzen Jubla Züri bedanken wir uns ganz herzlich bei dir für deine zig-tausend Stunden ehrenamtlicher Arbeit, die du in unseren Verein gesteckt hast. Mit viel Motivation, Hartnäckigkeit, Elan, Ausdauer, Kreativität, Führungskraft, Liebe und Feingefühl hast du uns immer wieder angetrieben, weiterzumachen. Auch als wir uns nur online «treffen» konnten, hast du dir immer überlegt, wie du bei uns die Motivation beibehalten konntest, während du dich selbst durch die endlosen Stunden von Homeoffice gequält hast. Wir freuen uns sehr, dass wir dich an nationalen Events weiterhin sehen dürfen und sind stolz, dich zu unseren Lebensfreu(n)den zählen zu dürfen.

Lou wird Coach

Teil 4 - Lou sagt Tschüss

Text: Lea Gross

Hey, ich bin Lou und ich bin Coach. Ich nehme euch mit auf mein neues kleines Abenteuer nach dem Scharleben!

Recap: Ich war nun ein Jahr mit euch unterwegs und ich konntet einen Einblick in die Aufgaben eines Coaches gewinnen: Coachanlass, Erwartungsklä rung, SoLa-Begleitung und so weiter...

Das hier ist mein letzter Lou Beitrag (sniff). Ich glaube, ihr habt bereits vieles mitbekommen, was ein Coach so durch das Jahr erlebt. Das SoLa meiner Schar ist nun vorbei. Ich habe Gott sei Dank daran gedacht, die Anwesenheitskontrolle auszufüllen. Das wäre nämlich doof gewesen, denn ohne gesetzte Kreuze bekommt meine Schar das J&S-Geld nicht. Der SoLa-Rückblick in der Schar war auch ein voller Erfolg und die Kinder und Eltern hatten Freude darn, nochmals in SoLa-Erinnerungen zu schwelgen.

Als Coach ist aber nicht nur die Ausbildung und Unterstützung meiner Schar wichtig, denn ich muss auch schauen, dass ich up to date bleibe. Deshalb war ich am kantonalen Coachanlass. Es war spannend, mich mit anderen Coaches austauschen zu können und ich habe viele coole neue Ideen für meinen Coachalltag gewonnen.

Mein Jublajahr ist damit aber nicht fertig. Ich bin und bleibe eine wichtige Begleitperson für die Schar und tausche mich regelmässig mit den Scharleitenden aus. Nur so kann ich sicherstellen, dass sie die Unterstützung erhalten, die sie brauchen. Auch der Präses der Schar kann eine gute Anlaufstelle dafür sein. Wusstest du, dass Coaches auch interne Ausbildungs-, Teambildungs- oder Gesprächssequenzen für ihre Schar gestalten können? Frag deinen Coach, er oder sie macht das sicher gerne!

Ich weiss, ihr könnt es alle kaum erwarten, nun selbst Coach zu werden. Das ist gar nicht so schwierig. Hast du in deiner Schar aufgehört und das Coaching interessiert dich? Dann melde dich bei der AG Coaching. Sie sind immer auf der Suche nach motivierten und interessierten Coaches. Sie können dir auch individuell Auskunft geben, was du noch brauchst, um Coach sein zu können.

Wir stehen dir aber auch als Leitende für Fragen rund ums Coaching gerne zur Verfügung. Schreibe einfach eine Mail an: coaching@jublazueri.ch

Wir freuen uns, von euch zu hören.

This is Lou, ich sage tschuu ... coachtst auch schon bald du?



Kantonskonferenz 2/21

Ein etwas anderer Bericht

Text: AG Coaching

Pünktlich zu Halloween versammelten sich in Wollishofen die Oberhexer- und hexerinnen, Vampire und Zombies sowie Geister zum jährlichen Treffen ihres Kantons. Das Treffen lief allerdings unter dem Namen «Kantonskonferenz der Jubla Züri», um einen grossen Medienrummel zu vermeiden. Beim Treffen wählten die Versammelten die gruseligsten Vertreter- und Vertreterinnen in den Vorstand, damit sie auch schweizweit gut vertreten sind. Zwei Vorstandsmitglieder wurden in Pension geschickt, wobei eines davon sich damit nicht abfinden konnte und sich noch eine weitere „schaurige“ Aufgabe suchte.

Nach diesem abschreckenden, geschäftlichen Teil bewegten sich unsere Gruselgestalten weiter in verschiedene Räume, in denen sie sich zu diversen Themen vertiefen konnten: Umgang mit anstrengenden Geistern, Walpurgisnacht, Bau von Menschenfallen und Brauen von Vielsaft-Trank. Sie konnten ihre Kompetenzen in diesen The-

men erweitern und nachher wieder ihrem Gaumenschmaus nachgehen. Passend zu Halloween gab es unsere pürierten Dekospezialisten und für alle ausser den Vampiren noch feines Chnolibrot. Es war schaurig schön, euch alle wieder einmal ohne menschliche Kostüme zu sehen!

Falls du wissen möchtest, was an einer KK wirklich geschieht, wende dich an deine Scharleitung oder komm das nächste Mal selber vorbei! ;)



Unternehmungsfreu(n)de

Am 21. August 2021 trafen sich 13 Unternehmungsfreunde mit Unternehmungsfreude für einen Ausflug an den Walensee.

Text: Céline Durand

Bilder: Jubla Züri

Wir trafen uns am Zürcher Hauptbahnhof und sind zusammen mit dem Zug nach Ziegelbrücke gefahren. Von dort aus nahmen wir mit dem Bus in Richtung Weesen.

Nachdem sich alle nochmals dick mit Sonnencrème eingeschmiert haben und sich Sonnenhut und -brille aufgesetzt haben, wurden die Teilnehmenden über das Chlüpperli-Spiel informiert. Ganz einfach erklärt: Wer als letztes das Chlüpperli bei sich hat, bekommt eine extra Aufgabe. Was genau die Aufgabe ist, wird natürlich nicht verraten.



Nun konnte es losgehen. Im ersten Abschnitt liefen wir durch einen kleinen Park und danach an einer Strasse entlang, die nur einmal in der Stunde befahren wird. Wir liessen die Strasse hinter uns und begaben uns auf den einfachen Wanderweg Richtung Was-



serfälle. Schon nach kurzer Zeit sind wir bei den Seerenbachfällen angekommen. Einige von uns trauten sich über die kleinen Bäche und Steine zum grossen Wasserfall und die Mutigen sind auch noch ins kalte Wasser gesprungen.

Nach einer kurzen Trinkpause sind wir noch weiter Richtung Quinten gelaufen. Auf einer bequemen Wiese versammelten wir uns zum Zmittag. Zwischen Hühnern, Bienen und Sonnenschein zückten fast die Hälfte von den Unternehmungsfreunden ihren Hörnlisalat. Die einen träumten von einem leckeren Dessert, welcher

zufälligerweise in Form von Glacé und Öpfelsaft um die Ecke auf uns wartete.

Gut gestärkt konnten wir weitergehen bis nach Quinten. Kurz vor der geplanten Schiffsfahrt sind die meisten noch in den Walensee gesprungen.

Auf dem Schiff gab es für alle noch einmal ein wohlverdientes Glacé. Danach ging es wieder mit dem Bus und Zug zum Hauptbahnhof zurück.

Und wer jetzt gut aufgepasst hat, der weiss, dass das Chlüpperli-Spiel noch aufgelöst werden muss: Ich war die Gewinnerin und habe nun die Ehre, diesen Chnopf-Bericht zu verfassen.

... ein reiner **PLAUSCH**

Text: Martina Widmer, Clara Meisser

Bilder: Jubla Züri

Dank des erfolgreichen Geschäftsjahres konnten wir von der Müsli Muesli AG einen einwöchigen Teamausflug in Kombination mit einer Seminarwoche auf der Mörlialp verbringen. Leider konnte unser CEO uns nicht begleiten, denn er war eine Woche im Wellness. Wegen des ständigen Konkurrenzkampfes zwischen den Abteilungen machten wir einen Orientierungslauf in Luzern, um die Abteilung des Monats zu küren. Wir gratulieren an dieser Stelle noch einmal dem Sekretariat zu dieser kronenwürdigen Leistung!

Chrüsi



Mü(e)sli

GK Herbst 2021
Mörlialp





Ein gemeinsames Ziel hatten wir jedoch: Wir wollten einen neuen Werbespot gestalten. Inspiriert wurden wir dabei von der Fischer Bettwarenfabrik in Au, Wädenswil. Mit Hilfe unseres Müesli Müslis hatten wir schlussendlich einen exzellenten Werbespot. Juhuuuu!

Nebenbei wurden alle Mitarbeitenden weitergebildet. Wir lernten Jublatechniken kennen, haben erfahren was es heisst, im Leitungsteam zu sein und Verantwortung zu übernehmen und entwickelten uns persönlich weiter. Ausserdem planten wir einen Sportblock und führten ihn durch. Unsere Fähigkeiten wurden auch im Bereich SABTA (sicheres Auftreten bei totaler Ahnungslosigkeit) gefördert.

Leider ist nicht alles so abgelaufen wie geplant. Unser CEO wurde am 18. Oktober 2021 umgebracht! Notzustand im Kader! Die Ermittlungen wurden natürlich sofort gestartet. Das Labor von Irmgard Aberganzgenau überprüfte die Fingerabdrücke und analysierte

weitere Proben. Hatte die Sekretariatsleitung Anette-Barbara Oberstreng etwas mit dem CEO am Laufen? Wieso war Marketingchef Horst Fuchs so erschüttert über den Tod des CEOs? Und wieso verschwand der Hausmeister Paul Robieremer so plötzlich? Und was machte das Notizbuch der Leiterin Qualitätssicherung Patrizia Zuberbühler am Tatort? Zum Glück sorgte während des ganzen Chrüsimüs(I)is Sëif Salib stets für unsere Sicherheit.

Nicht nur für ungelöste Kriminalfälle gab es in dieser Kurswoche Zeit, sondern auch für eine Wanderung, gemeinsames Tanzen, ein knisterndes Lagerfeuer und sogar eine Grammy Verleihung.

Zum Schluss möchten wir uns ganz herzlich bei unserer ehrenvollen Kulei und der supertollen Küche bedanken. Es war ein Plausch mit euch!

Eins, zwei oder drei – letzter Kurstag leider schon vorbei.



GLK B Ach die Geister, die alten Meister (LS 1.1)

Zielgruppe(n)	<input type="checkbox"/> Kindersport / <input checked="" type="checkbox"/> Jugendsport		
Datum / Zeit / Ort	16.10.2021 – 23.10.2021	24/7	Engelberg St. Raphael
Leitung	Alex, Andrea, Anna, Bryan, Caro, Celina, Dillon, Fabian, Felix, Joëlle, Lisa, Livia, Mathis, Melanie, Melina, Meryem, Moritz, Sarina, Siro, Susi, Uma, Vivi und Xenia		
Themenbereich	Unterwegs sein: <input checked="" type="checkbox"/> Wanderungen <input type="checkbox"/> Schneeschuhtouren <input type="checkbox"/> auf Rädern <input checked="" type="checkbox"/> Sicherheitsakt. Sportflekionen: <input checked="" type="checkbox"/> Ballspiele <input checked="" type="checkbox"/> Transportarten <input checked="" type="checkbox"/> andere Sportarten Spiele: <input checked="" type="checkbox"/> Spiel- und Sportturnier <input checked="" type="checkbox"/> Geländespiele <input checked="" type="checkbox"/> Spielfest <input checked="" type="checkbox"/> Freies Spiel <input checked="" type="checkbox"/> Gruppenspiele <input checked="" type="checkbox"/> Kämpfen und Raufen		
Material / Hilfsmittel	<ul style="list-style-type: none"> • Guati Luna • Wanderschuh 	<ul style="list-style-type: none"> • Meisterwerk • Mate 	<ul style="list-style-type: none"> • Schub •
Vorbereitung	Vor dem Lager Vorweekend, Grundkenntnis	Im Lager gaaaanz viel BG-Blöck	

Zeit	Beschreibung	Verantwortlich
a guati Ziiit	<p>Einstieg</p> <p>Ach dia Geister, nur am stiftla do im Altersheim. Egal ob Staiziit, Mittelalter, z'alta Ägypta oder dia Royals us England – niamer! verstoht sich. Niamer! het sich gera und alli spuukend da ganz Tag nur umanand. Do isch üs jo kei anderi Möglichkeit übrig bliiba als ii z'grifa. Oder?</p>	Annina, Jason, Anna, Franz, Annalena, Melanie, Andri, Philipp
dia beschit Ziiit	<p>Hauptteil</p> <p>Vum Züri HB über Luzern simmer denn irgendwann im schöna Engelberg glandet. Z Panorama het üs sofort gflash!t. Z Lagerhuus eher weniger. Tüüra sind verwirrender gsi als en gesteckta Maschtwurf. Öppa 100 Türa hets kha und 5 davo während nötig gsi. Scho noch kurzer Ziiit hemmer üs als Gruppa scho super verstanda. Am zweita Tag hemmer üs zerschta mal müasa vor da Kulei bewüsa. D'Wanderige sind en super Erfolg gsi und jedi BG het wieder ihra Weg zruck is Lagerhuus gfunda. Ahfangs Wucha hemmer üs off in üsna BG's troffa und üs vor allem über üsa Scharalltag ustuscht. Dia intensiva Gspröch hend üs alli wüiterbrocht und inspiriert als Leitendi. An dera Stell wemmer üs bi allna BG-Leitenda bedanka. Iar sind SUPER! Au vu üsere Kuchi simmer fägich kulinarisch verwöhnt worda. Danka Shiau du bisch eifach WOW und Alf diar au! Aber wie heissisch eigentlich würkli? Will Ptadinäma akzeptiaremer eigentlich nid do ir Jubla. Milii Wucha hemmer üs denn scho müasa zum zweila Mol bewiesa. D Planig vu da Lagersportblöck sind ufem Programm gstanda. Egal ob Tanzblöck, Blöck ohni Matt, Nachtgländgames oder es freis Spiel, nüt het üs köнна usem Konzept bringa. Mit dem Muskelkater hemmer üs denn da Planig vu verschidna Lageraktivitäta gwidmet. Trotz dem volla und ahstregenda Programm isch da Spass nid z kurz kho. Gspiilt, gsunga und tanzt bis sich da Boda boga het (das isch infall kei witz!). Z'Ainziga was in dera Wucha z kurz kho isch, isch da Schlof, aber das khört doch zur Jubla dazua, nid?</p>	
uf dia kommendi Ziiit	<p>Ausstieg</p> <p>Dia Wucha isch glaub für üs alli unvergesslich gsi. Mir hend so viel über d Ufgaba vu Leitenda glernt wo mir sicher in üsem Scharalltag ahwenda könni. Z'Motto vur Jubla „lebensfreu(n)de“ beschriib dia Wucha glaub zimli guat. Mir freuend üs scho jetzt ufs Nochkurstrefa und a pao Bio mit de Schaffhuso.</p>	

Events



S'Chrüsimüsi

Trick 77: Binre Wanderig immer biz Schnuur mitnäh - mr weiss nie was chunt.

Trick 1: Meh Zitt id Jubla investiere isch immer besser.

Trick 43: Wenn nassi Wanderschueh hesch d Sohle usenäh damits schneller trüchinet. Usserdeem unbedingt liege, dass d Schueh nöd uf d Schuehbündel stellsch, suscht trüchinet die nöd und au muesch nassi Bündel id Hand näh zum sie binde - wüäää!

Trick 19: Frühzittig überlegge, was nach din-re Scharzitt kantonal chosch mache, damit dr de Abschied ide Schar nöd so schwer fallt.

Trick 45: Kürs bsueche zum dini nächscht Romanze kennelerne.

Trick 82: Bim Biwakiere e Chappe ahlegge zum Schlafe, will über de Chopf die meischt Wärmi verlore gaht.

Trick 94: Korkzapfe in Brennsprit ilegge (z.B. imne Gurkeglas) zum sie als Azündwürfel chöne bruche.

De chlini Erfinder

Hesch du nid au emal als Chind
denkt gha du welisch Erfinder*in wer-
de? Erfahr us erster Hand, wies isch
en chline Erfinder z sii:



Mehr munkled, dass de
Schmidi riiesigi Angst hät
vor chline, herzige Müsli :)

Trick 62: Schoggibanane stitlich ischnide,
dass mr sie chan anelege.

Du (m/21) gasch mir sit em Tag
1 im SLK vor bald 4 Jahr nümm
usem Chopf. Ich bin so dankbar
und glücklich, dass ich dich han
derfe kennelerne. Bin so verliebt
ih dich (ja, das isch es Liebesge-
ständnis). ♥
@Alli Jublaner*inne: Gönd id Kürs
zum Lebensfreu(n)de und die
grossi Liebi finde

Wir brauchen mehr Chrüsimüsi!

Die Rubrik für alles

Das Chrüsimüsi kennt (fast) keine
Beschränkungen - ihr gebt ein, wir
drucken ab! Hat deine Schar neues
Material gekauft und wäre bereit, dies
an andere Scharen auszuleihen? Hast
du im GK Herbst jemanden kennen-
gelernt und möchtest ihr*ihm eine
Nachricht schreiben? Suchst du Hilfe
bei einem Anlass? Gibt es sonst etwas,
was du unbedingt der Jubla Züri mit-
teilen möchtest? Dann ab damit ins
Chrüsimüsi! Ganz nach dem Motto «ich
bin auch ein Schatzchästli / Markt-
platz / Flohmi / ...» lebt das Chrüsimüsi
von euren Inputs. Auf der Internetseite
der Jubla Züri kannst du deine Artikel
unkompliziert und einfach schreiben
und abschicken, damit sie im nächsten
Chnopf abgedruckt werden können.

Wir freuen uns auf ein
lebhaftes Chrüsimüsi!



www.kommunikation.jublazueri.ch/chruesimuesi

Gefunden im SLK

Text: SLK 2021

Bilder: Jubla Züri

Fundgegenstand: Tagebuch von Paul Resident (Resident Paul)

Fundort: Waschbecken, 2. Stock,
Samstag 23.10, 09:25

Samstag, 16.10.2021

Mein allerliebstes Tagebuch

Heute erzähle ich dir, wie ich mit meinem Verein, dem TV4 Altigkeit, zur Vorbereitung für den Super-4-Kampf in Shanghai ein anstrengendes, traditionell schweizerisches Wander-Training absolviert habe.

Das wars für heute LIEBES LIEBES Tagebuch. Ich bin nudelfinito und wünsche dir ganz süsse Träumli. BIS MORGEN KUSS!

Sonntag, 17.10.2021

Mein allerliebstes Tagebuch

Als wir in Shanghai angekommen sind, war ich der Erste, der aus dem Flugzeug gestiegen ist und das ist das Einzige, was zählt. Kaum angekommen haben wir schon unsere erste von fünf Disziplinen mit einer Glanzleistung absolviert und den regionalen Rekord in Flond für Long-Distance Limbo aufgestellt!!!

P.S. Ebenfalls habe ich mein gigantisches Wissen meinen Möchtegern-Sportlern im Bereich Führungsstrategien ausgeliehen.



Montag, 18.10.2021

Liebes fremdes Tagebuch

Um diese Einträge etwas zu kräftigen, übernehme ich, F.Ortis, heute den Tageseintrag. Passend dazu haben wir gleich am Morgen unsere Muskelkraft beim Grobschnitt des Schnitzblocks beweisen können. Ich habe den ganzen Baumstamm mit einem Schreischlag durchgeschnitten! Durch die Haltungspapiere und die Vision der Jubla haben wir anschliessend in eine starke Zukunft geblickt. Nach einem kräftig pürierten Mittagessen haben wir uns über unsere jüngsten Athleten, die Jublinis, ausgetauscht. Stark, was da rauskam!

Durch ein starkes Mitglied unseres Vereins, Toby, wurde unser Wissen zu Ausnahmesituationen gestärkt.

Jetzt muss ich weiter ins Gym, um zu pumpen!

Kräftige Grüsse
F.Ortis

Dienstag, 19.10.2021

Yooo was läuft, Tagebuch?

Heute haben wir voll krass Quidditch gespielt, mann. Voll laser und so. Dort haben wir auch voll die ultracrazy Techniken gelernt, wie man Besen fliegt und wie man so einen litten Jubla-Block aufbaut. Danach haben wir voll die krasse Entdeckung gemacht und unsere Aufgabe gefasst: Wir mussten auch so einen Block nach dieser abgefahrenen Jubla-Art machen. Das Kursteam hat voll die Unterstützer-Vibes gehabt und uns voll unterstützt. In Gruppen haben wir mega krasse Ideen gesammelt für diese Art von Block, nicht wie dieses Baustellen-Material. Dazwischen gab es immer voll etwas Leckeres zum Fooden, damit wir immer crazy cool bleiben. Gruss und Kuss geht raus an die heftige Lagerküche für das Essen. Am Nachmittag gab die Kursleitung uns ein Update, wie wir so im Lager viben und wo noch negative Vibes sind. Nach diesem Vibe-Check gab es einen Star-OL, wo man so in einer Form von einem Stern Sachen macht und so. Am Abend haben wir noch unsere Sprungkraft getrainiert, um zu springen können, wie so ein Kangaroo.

Wir melden uns ab und senden Grüsse raus an den Präsidenten.

Mittwoch, 20.10.2021

Liebes liebes Tagebuch

Als ich heute Morgen aufgestanden bin und frühstücken wollte, waren ganz komische Leute im Esssaal. Es war nicht nur so, dass die Leute scheussliche, eigentlich abscheuliche, Musik hörte und dazu mitsangen und komische Tanzbewegungen ausführten. Als ich mir mein Brot holen wollte, traute ich meinen eigenen Augen nicht: WÜRSTE. Hässliche, weisse, fette Würste. UND BIER, viel Bier. Kein Wunder, tanzten die Leute wie wild auf den Tischen. Die Situation ist ausser Kontrolle geraten. Ich lief rückwärts aus der Tür, in der Hoffnung, die Leute würden sich bis zum Morgeneinstieg etwas beruhigen.

Heute wurden einige Vorbereitungen für Shanghai gemacht. Meine Sportler*innen hatten gestern ein eigenes Programm geschrieben. Sie spielten Sportspiele, lernten etwas über Kräuter und Pioniertechnik und waren aktiv bis tief in die Nacht.

Ich hoffe, bis Morgen werden sich die Sportler*innen beruhigen.



Donnerstag, 21.10.2021

Liebes Tagebuch

Heute musste alles schnell gehen und dennoch braucht jeder Wettkampf eine solide und ausführliche Vorbereitung. Wir durften die Planung für ein Jahr in einen Tag einbetten, keine wirkliche Challenge für uns Hochleistungssportler*innen. Alles begann mit der Planung von fünf differenzierten Trainingslagern für das kommende Jahr. Schritt um Schritt haben wir Trainingspläne erstellt, Sicherheitskonzepte entworfen, Packlisten zusammengestellt und Materialbestellungen verfasst. In stetiger (auch Teils disputiver) Zusammenarbeit mit unseren perfektionistischen Coaches entstand nach circa zehn Stunden ein ausgezeichnetes, preisgekröntes und mustergültiges Trainingslager höchster Qualität. Es war nicht mal ansatzweise anstrengend, dafür sehr lehrreich. Alle unsere Athleten konnten ihr Leistungspotential während dieses Tages voll ausschöpfen und haben einen grossen Trainingsprung erreicht. Zusätzlich stand heute das Training der Disziplin Geschwindigkeit auf dem Programm (super streng, superschnell und super hoch), womit nun alle fünf Disziplinen des Vierkampfes von Shanghai abgeschlossen sind.

Freitag, 22.10.2021

Ich kann nicht schlafen und schreibe nur aus diesem Grund im Tagebuch. Ein letztes Mal. Schreiben fällt mir schwer, der Stift ist auch bald leer. Dröhnen. Bier. Schwirren. Bier. Tanzen. Bier. Ausgelassene Stimmung. Prosecco. Es gibt nur vier Gründe, um zu feiern: vier Qualisieger*innen im Super4Kampf, ready for Shanghai. Ein Glas Wasser. In allen Disziplinen. Noch ein Glas Wasser. Brummen. Abschlussparty. Kopf ist leer und macht trotzdem weh. Letzter Kurstag... schade hatte niemand Heimweh. Sportler*innen halt, aber wenigsten einer der Trainer*innen... Oh! Vergessen, die Zähne zu putzen. 03:56. Ich leg dich, mein liebes Tagebuch, jetzt neben das Waschbecken, bitte bleib da. Ich werde dich nicht vergessen. Rülps. Zahnpaste. Schluck Wasser.



Eine coole Truppe namens GLK C hat sich im Oktober 21 unter dem Motto «das magische Treffen» auf den Weg nach Engelberg gemacht. Warum? Um den Verräter zu entlarven und die eigenen Skills weiterzuentwickeln und sich mit anderen Leitenden auszutauschen und neue Erfahrungen zu sammeln.



Trotz des gescheiterten Versuchs, die Verräterin ausfindig zu machen und die Welt vor dem Bösen zu retten, hatten wir einen tollen, lustigen, lehrreichen, spannenden Kurs, in welchem wir viel Neues erfahren konnten, Bekanntes ins Bewusstsein holten und Spass an oberster Stelle stand.

Fondueessen 2022



Lasst uns zur Abwechslung heute in die Zukunft reisen und auf das Fondueessen 2022 zurückblicken.

Text: AG Animation

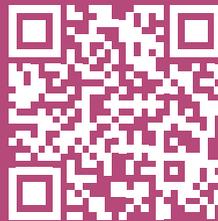
Bild: Jubla Züri

Nachdem das letztjährige Fondueessen virtuell stattfinden musste, hat es uns riesig gefreut, dass wir uns am **22. Januar 2022** wieder im gewohnten Rahmen für das Käsespektakel treffen konnten. Stolze 47 Jublaner*innen haben sich in der Pfarrei St. Peter und Paul versammelt. Wie üblich wartete auch dieses Jahr nach dem Apéro ein lässiges Spiel mit verschiedenen Überraschungsmomenten. Besonders fest lachen konnten wir, als Tom fast am Ende des Spiels fragte, was es eigentlich mit dem Sugus auf sich hat. Das verstehen jetzt natürlich nur all diejenigen, die dabei waren... Die Auflistung dieser Personen findest du auf der jubla.db – über den QR-Code gelangst du direkt zum Anlass.

Nach dem Spiel und dem Sugus-Lacher ging es dann zum Fondue über. Traditionsgemäss durften die individuellen Spezialzutaten wie etwa Cherry-Tomaten, Pilze, Birnen, Dörrotomaten oder Schupfnudeln nicht fehlen. Ganz exotisch ist dieses Jahr das rosarot gefärbte Cognac-Fondue mit Basilikum ausgefallen.

Nun freuen wir uns auf das nächste Fondueessen im 2023 – hoffentlich auch mit dir!

Jetzt anmelden!



KÖNIGE & PRIESTER

OPENING: HANS BEATBOX

PREMIERE

DIE LEUCHTFARBEN-TOURNEE
MACHT HALT IN DER SCHWEIZ!

www.koenigeundpriester.de

TICKETS UND
INFOS AUF
TICKETINO.COM



DU KENNST DIE BAND NOCH NICHT?
TITELSONG SCHAUEN, ABTANZEN UND MITSINGEN!

Foto: Maggy Meizer

Events

12. MÄRZ 2022 IM SCHINZENHOF IN HORGEN

MEDIENPARTNER:

Life
Channel



VERANSTALTER:

Jugendseelsorge
AKJ Albis
Katholische Kirche im Kanton Zürich

25

Jubla Trubla in Sichtweite

Los geht's



Könnt ihr es auch kaum mehr erwarten, endlich wieder mit euren Lebensfreu(n)den aus dem Kanton Zürich ein grosses Fest zu feiern? Dem Jubla Trubla OK geht es auf jeden Fall so! Deshalb hat das OK in den letzten Wochen die Planung für das Jubla Trubla voller Vorfreude und Zuversicht wieder aufgenommen.

Text: OK Jubla Trubla

Bilder: Jubla Trubla - sonen Zirkus!

Der ursprünglich 2020 geplante Grossanlass wird nun vom **4.-6. Juni 2022** in Andelfingen stattfinden. Am Ziel hat sich nichts geändert: Es erwartet euch ein farbenfrohes und unvergessliches Wochenende mit dem grössten Tschieei des Kantons Zürich!

Bist du auch mit dabei? Die Anmeldungen für eure Scharen bekommt ihr bald. Meldet euch an, um Teil von diesem kantonalen Grossanlass zu sein.

Bist du ehemalige Jublaner*in und willst uns als Helfer*in in der Vorbereitung oder am Anlass unterstützen? Für die nächsten Monate suchen wir aktuell noch Mitarbeitende für verschiedene Ressorts. Möchtest du die Hauptverantwortung für die Küche übernehmen? Menü- und Essenspläne stehen schon! Oder bist du eher Generation Insta und machst unsere Social Media-Posts fürs Jubla Trubla? Oder du hast Lust, die Helfendeneinsätze zu koordinieren?

Wir haben dazu ein tolles Helfenden-Tool!

Melde dich bei Corina Ledergerber oder Moritz Ruckstuhl (via info@grossanlass2020.ch).

Programm

Geländespiele, Workshops, Ateliers, Bühnenprogramm,
Musik – einfach alles was Jubla ausmacht!

Motto

«Jubla Trubla - sonen Zirkus»

Ort

im und um das Ausbildungszentrum
für Zivildienst Andelfingen



Jubla Trubla
Grossanlass 2021~~X~~2

jungwacht
blauring
zürich

Zeitpunkt

Samstag, 4. Juni bis Montag, 6. Juni 2022 (Pfingsten)

Übernachtung

im eigenen Zelt oder in einer Turnhalle

Ziele

ein unvergessliches Erlebnis für Teilnehmende und Leitende;
das grösste Tschieeii des Kantons Zürichs durchzuführen

Auch die Ehemaligen von Jungwacht Blauring Zürich

sind herzlich zum Jubla Trubla eingeladen!

Erfindungen mit Hindernissen

4 Portraits



«Phantasie ist wichtiger als Wissen, denn Wissen ist begrenzt...» - Albert Einstein

In diesem Artikel stellen wir euch vier aussergewöhnliche Erfinder*innen vor, die unter für sie schwierigen Umständen Grosses leisteten und etwas erfanden.

Text: Larissa, Flavia

Bilder: Unsplash, Pexels



George Washington Carver

Das Leben von George Washington Carver, kurz genannt «Carven», gleicht einem Märchen schlecht-hin. Geboren irgendwann im Jahr 1864 als Sohn zweier Sklaven wurden er, damals noch ein Kleinkind, seine Mutter und seine Schwester von einer Bande

entführt, um auf einem Sklavenmarkt weiterverkauft werden zu können. Seine ehemaligen Besitzer suchten nach ihm und fanden ihn wie durch ein Wunder wieder – von seiner Schwester und seiner Mutter fehlte jede Spur. Der schwächliche und zeitlebens kränkliche Carver wurde fortan von seiner Besitzerin in Haushaltung und Pflanzenkunde unterrichtet und hatte das Privileg, lesen und schreiben zu lernen.

Im zarten Alter von 12 Jahren zog er von seiner Ursprungsfarm weg (seine Besitzer liessen ihn nur schweren Herzens gehen, hatte sich Carver doch als Pflanzendoktor in den umliegenden Höfen einen Namen gemacht) und reiste die nächsten Jahre quer durch Amerika. Irgendwie schaffte er es, sich stetig weiterzubilden und liess sich auch von Rückschlägen, wie etwa die kurzfristige Absage eines Studienplatzes «weil er schwarz ist») nicht unterkriegen. Im Jahr 1894 konnte er als erster Afroamerikaner in ganz Amerika einen

Bachelorabschluss (in Botanik) entgegennehmen. What a man!

Sich seiner Herkunft stets bewusst reiste er fortan mit einem Wagen durch ganz Amerika und lehrte auch kleinen Farmern, wie sie ihre Böden effizienter und ökologischer bewirtschaften konnte. Er trug dadurch zum Aufbrechen der Baumwoll-Monokulturen bei und plädierte dafür für den vermehrten Anbau von Erdnüssen (und Süßkartoffeln). Es scheint sowieso, als wäre er den Erdnüssen total verfallen, «erfand» er doch über 300 weitere Produkte, die aus Erdnüssen gewonnen werden konnten. Dazu zählten Produkte für die Textil-, Lebensmittel- sowie Kosmetikindustrie, die bis heute marktrelevant sind. Sehr umstritten ist jedoch, ob er auch die Erdnussbutter erfunden hat. Leider, leider, zu schön wäre dieses Märchen gewesen. Nichtsdestotrotz passt sein Übername «The Peanut Man» wie die Faust aufs Auge.



Ada Lovelace

Ada Lovelace wurde 1815 in London geboren. Sie war die Tochter des berühmten englischen Dichters Lord Byron, den sie allerdings nie kennenlernte, weil er die Familie früh verließ. Ada lebte also bei ihrer Mut-

ter, die sich selbst sehr für Naturwissenschaften und Mathematik begeisterte. Deswegen wurde wohl auch die kleine Ada schon von früh auf in diesen Fächern unterrichtet. Das war für die damalige Zeit sehr untypisch, vor allem für ein Mädchen. Da Ada und ihre Mutter zur gehobeneren Schicht in London gehörten, hatte die junge und wissbegierige Ada schon früh viele Gelegenheiten, sich mit Mathematikern und anderen Gelehrten auszutauschen.

Mit 19 Jahren heiratete Ada Lovelace William King. 1838 wurde er in den englischen Adelsstand erhoben und das Ehepaar wurde zu Graf und Gräfin. Für die junge Mathematikerin war das sehr nützlich, denn nur mit einem Adelstitel konnte man Teil der «Royal Society» (der königlichen Gesellschaft) werden. Zu dieser wurden damals – surprise! – aber nur Männer als Mitglieder zugelassen. Die begabte und wissbegierige Ada konnte also nicht einmal selbst die Bibliothek betreten. Davon liess sie sich aber keineswegs aufhalten. Sie schickte einfach ihren Ehemann hin. William schrieb fleissig wissenschaftliche Texte ab, mit denen Ada dann zuhause an ihrer Forschung arbeiten konnte.

Über ihre mathematischen Studien lernte Ada Lovelace den Erfinder Charles Babbage kennen und arbeitete mit ihm zusammen. Babbage hatte, neben anderen nützlichen Dingen, bereits die Differenzmaschine erfunden. Durch die Untersuchungen und Ergebnisse von Babbage angeregt und inspiriert erkannte Ada auch das große Potential hinter der «Analytical Engine» von Babbage. 1843 folgte die Erkenntnis, dass die Maschine mehr als nur Zahlen verarbeiten könnte. In ihren

Aufzeichnungen legte Ada ein konkretes Programm für die Maschine vor und zeigte es am Beispiel der Berechnung von Bernoulli-Zahlen. Sie erkannte damit die Bedeutung von zukünftigen Computern, die weit über konkrete Rechnungen hinausgehen sollten und erfand ein System, das heute als die erste Programmiersprache gilt. Und das tatsächlich, ohne jemals eine Bibliothek oder eine Universität von innen gesehen zu haben! Die Programmiersprache passenderweise schlicht und einfach: Ada.



Nancy Johnson

Nancy Johnsons Leben beginnt unspektakulär im Jahr 1794, als sie als Tochter eines Arztes in New York geboren wurde. Auch wenn das Jahrhundert schon schwindend war und ein Neues erwartet wurde, war der Lebenslauf einer Frau in vielerlei Hinsicht von der Gesellschaft vorgegeben. Umso erstaunlicher ist es, dass sich Nancy zusammen mit ihrer Schwester Mary schon im jugendlichen Alter freiwillig für die «American Missionary Association» engagierte, die sich fortschrittlich für die Sklavenbefreiung und die Durchsetzung der Rassenfreiheit einsetzte. Ein kluges Köpfchen also, diese Nancy.

Im damals nicht mehr so zarten Alter von 29 Jahren heiratete sie den «angestellten Erfinden» Walter Rogers Johnson, den sie um 40 Jahre überleben sollte. Das Paar adoptierte zwei Kinder; Nancy war fortan Hausfrau und Mutter, Walter arbeitete in der «American Association for the Advancement of Science». Viel mehr ist nicht bekannt über das Leben der Familie Johnson – sie werden der soliden Mittelschicht angehört und vielleicht in einem Haus mit Garten am Stadtrand gelebt haben. Vielleicht ein Koch und ein Hausmädchen, viel mehr lag aber wahrscheinlich nicht drin.

Nancy muss entweder dem Verzehr von Glacé völlig verfallen sein, oder sich ernsthaft mit den Schwierigkeiten ihres Koches auseinandergesetzt haben, denn 1843 meldete sie unter der Nummer US 3254 A das Patent zu einer Glacémaschine an, die vereinfacht mit einer Handkurbel betrieben werden konnte. Anders als bis anhin musste die Eismasse nicht mühsam von Hand gerührt werden, sondern konnte per Handkurbel schneller, mit deutlich weniger Muskelkraft und vor allem viel homogener untereinander gemischt werden. Ebenfalls sorgte ein mit Salz und gefrorenem Wasser gefüllter Mantel der Eismaschine dafür, dass die Glacémasse stetig gekühlt wird. Die Erfindung schlug ein wie eine (Eis)bombe! Ab sofort war das vorher der Oberschicht vorbehaltene Glacé deutlich billiger und somit für (fast) alle erschwinglich und Nancys Erfindung trug somit entscheidend zur Beliebtheit und Verbreitung von Glacé bei. Darum an dieser Stelle: Danke Nancy!



David Tran

David Tran wurde 1945 in Vietnam geboren und musste 1979 aufgrund des Kommunismus aus seiner Heimat fliehen. Er und seine Familie flüchtete auf einem Frachter namens «Huey Fong» erst nach Hong Kong und dann in die USA. Bereits in Vietnam hatte Tran begonnen, scharfe Saucen herzustellen und er experimentierte mit verschiedenen Zutaten. In den USA gelang ihm dann schliesslich die Erfindung der Sriracha Sauce, die er heute über seine millionenschwere Firma «Huey Fong Foods» – benannt nach dem Schiff, auf dem er flüchten musste – weltweit verkauft.

Die Sriracha Sauce ist eine Art vietnamesischer Chili Ketchup, der aus Chilischoten, Essig, Knoblauch, Zucker und Salz hergestellt wird. Während seinen ersten Jahren in den USA verkaufte Tran erst eine andere Sauce, die «Pepper Sa-te», die er bei sich zuhause selbst produzierte und in saubere Babybrei-Gläser abfüllte. Er und seine Familie lieferten die Sauce dann mit dem Velo an Kund*innen in der Umgebung und an Restaurants in Chinatown (LA). 1980 konnte David Tran die Produktion auf ein Gelände nahe Los Angeles verlagern und zusätzlich zu Pepper Sa-te die Produktion drei weiterer Saucen aufnehmen: Sambal Oelek, Chili-Knob-

lauch und natürlich seine berühmteste, die Sriracha Sauce.

Die Sriracha Sauce ist in Amerika, Asien und mittlerweile auch in Europa sehr beliebt. 2010 wurde sie vom Koch-Magazin «Bon Appetit» zur Zutat des Jahres erklärt. Der Sriracha-Umsatz wächst seit der Firmengründung alle paar Jahre im zweistelligen Millionenbereich. Eine recht steile Karriere für David Tran, der die Sauce vor allem deshalb erfand, weil er nach seiner Flucht aus Vietnam die Saucen in LA zu langweilig oder zu wenig scharf fand. «Huey Fong Foods» beziehen ihre Chilischoten übrigens von einer Farm in Südkalifornien. Sie werden innerhalb eines Tages verarbeitet, damit sie frisch und scharf bleiben und die Sriracha Sauce immer gleich intensiv schmeckt.

Jubla-Spiele-Erfinder*in

neue Spiele entwickeln

Im Wald gibt es so viele Möglichkeiten, um neue Spiele auszuprobieren. Jubla-Leiter*innen sind auch guter Spiele-Erfinder*innen. Hier einige Tipps für deine Geistesblitze.

Text: Toby Furrer

Illustrationen: vecteezy

Jeden Samstag in der Gruppenstunde in den Wald gehen, ein Feuer machen und Schoggibanane zubereiten? Irgendwann wird das sehr langweilig und man muss neue Ideen haben. Viele Ideen dazu, wie du coole Gruppenstunden machen kannst, bekommst du in den Kursen. Wenn dir das nicht reicht, dann erfinde einfach eigene Spiele!



Spiele adaptieren

Überlege dir, welche Spiele du als Kind gerne gespielt hast. Oder welches das du aktuell gerne spielst, zum Beispiel am PC. Nun kannst dir überlegen wie du das Spiel in den Wald bringen kannst. Beispiele sind Waldminigolf oder «Siedler von Catan» als Geländespiel.



Anpassen von Spielen

Gewisse Spiele kennen alle und sie werden in der Schule, im Turnverein oder mit Kolleg*innen gespielt. In der Jubla gibt es jedoch ganz neue Möglichkeiten und du kannst altbekannte Spiele anpassen. So kann man Völkerball mit einem Bach in der Mitte spielen oder Verstecken als Nachtgeländespiel.

Wie erfindet man neue Spiele?

Zuerst frage dich, was dich und deine Gruppe thematisch interessieren könnte. Was würde dich reizen auszuprobieren? Folgende Ansätze können dich unterstützen, um ein neues Spiel zu entwickeln:

Verändern

Eine Erfindung muss nicht ganz neu sein. Du kannst auch um ein altes Spiel benutzen und in eine neue Story einbetten. So könnte aus Räuber und Polizei plötzlich Mafia A gegen Mafia B sein, mit coolen Sonderregeln.



Spiele komplexer machen

Wenn deine Kids älter werden, kannst du auch kompliziertere Spiele erfinden. Du kannst neue Regeln einführen oder das Spielfeld einfach in eine anspruchsvolle Landschaft verschieben und schon ist ein altes Spiel wieder eine Herausforderung und macht Spass.



Spiele vereinfachen

Oder das Gegenteil. Es gibt sehr komplizierte Spiele. Gerade in der virtuellen Welt haben die Programmierer*innen eine riesige Welt erschaffen (z.B. World of Warcraft). Du kannst einzelne Elemente, welche dich reizen, herausnehmen und in ein Geländespiel verpacken.

Wenn du ein kleines Element umgehst oder abänderst, verändert sich das ganze Spielgefühl. Hast du schon mal Verstärken mit verbundenen Augen gespielt? Oder Volleyball nur mit dem Rücken zum gegnerischen Spielfeld?

Umkehren



Kombinieren

Du kannst auch lässige Elemente von mehreren Spielen in einem Spiel kombinieren und so ganz neue Spiel erfinden.

Wenn dir keine Spiele in den Sinn kommen, kannst du auf einen reichen Schatz von anderen Erfinder*innen zurückgreifen, z.B. im Spielkatapult der Jubla (<https://spika.ch>)



H.Ä.? (Häsch Ärchlärige?)

Wer häts erfunde? – Riicola!

Achillea millefolium, die gemeine Schafgarbe: Eines der Kräuter im Ricola-Zältli

Natürlich, wir kennen alle den Werbe-spruch mit dem berühmten Zältli. Aber WER hat denn nun eigentlich Ricola erfunden?

Text: Larissa Waibel

Bild: Pexels

Normalerweise muss ich, das Naseweiskind, für meine Antworten immer weit ausholen. Aber: Die Antwort auf diese Frage ist tatsächlich ziemlich straightforward! 1930 gründet der Bäckermeister Emil Richterich in Laufen bei Basel eine Confiseriefabrik (Richterich und Co., Laufen). Er beschäftigt sich ausgiebig und intensiv mit der Heilkraft verschiedener Kräuter und experimentiert mit eigenen Mischungen. 1940, also rund 10 Jahre nach der Firmengründung, kommt dann der Durchbruch: Er erfindet die 13-Kräutermischung, die heute noch – und das beinahe unverändert – in den klassischen Ricola Bonbons enthalten ist. Der Name «Ricola» kommt übrigens von einer Firmen-Umbenennung 1948 und ist ein Akronym: (Emil Richterich und CO, LAufen). Rico-

la ist schliesslich auch eine der ersten Firmen in der Schweiz, die überhaupt Bonbons exportieren. Beim ersten Anlauf nach Deutschland muss der Stuttgarter Handelspartner allerdings lachen: Die Ricola-Verpackung sehe aus «wie ein Samenbeutel» und sei in Deutschland unverkäuflich. Trotzdem werden – mehr aus Mitleid als aus Erfolgshoffnung – 50'000 Beutel bestellt, die sich so schnell verkaufen, dass Ricola bald nachliefern muss und sich mit Deutschland einen neuen Markt sichern kann. And it's all uphill from there, imfall! Heute macht der Konzern nämlich einen Jahresumsatz von über 330 Millionen Franken. Und das alles mit 13 Kräutern. Trotz Geheimrezept wissen wir nämlich sogar, welche das sind:

- Spitzwegerich
- Eibisch
- Pfefferminze
- Schlüsselblume
- Salbei
- Frauenmantel
- Holunder
- Thymian
- Schafgarbe
- Bibernelle
- Ehrenpreis
- Malve
- Andorn

Adressliste

Kantonsleitung

Pascal Greter	pascal.greter@jublazueri.ch
Tobias Egger	tobias.egger@jublazueri.ch
Amina Hug	amina.hug@jublazueri.ch
Annalena Jäger	annalena.jaeger@jublazueri.ch
Corina Ledergerber	corina.ledergerber@jublazueri.ch
Lea Gross	lea.gross@jublazueri.ch
Raphael Meier	raphael.meier@jublazueri.ch
René Kistler	rene.kistler@jublazueri.ch

Arbeitstelle

Nadja Bosshard info@jublazueri.ch 044 266 69 66 / 077 431 29 31

Stelle für Scharbetreuung und Intervention

Tobias Furrer toby.furrer@jublazueri.ch 079 484 68 88

Kantonspräses

Martina Broich martina.broich@jublazueri.ch 079 475 10 01

AG Animation

animation@jublazueri.ch

Niko Broich
Beat Schwendener
Filomena Pasquariello
Gian Z'Graggen
Pascal Greter
Vanessa Merselt

Kursclub

ausbildung@jublazueri.ch

Franziska Schwarzenbach
Lucas Pillwein
Melina Tschuor
Patricia Hug
Philipp Broich
René Kistler

Grossanlass Jubla Trubla

info@grossanlass2020.ch

Corina Ledergerber
Moritz Ruckstuhl

AG Coaching

coaching@jublazueri.ch

Amina Hug
Annina Mehr
Lea Gross
Matthias Groner
Teresa Broich
Tobias Furrer

AG Kommunikation

kommunikation@jublazueri.ch

Annalena Jäger
Flavia Schwarzenbach
Helena Schmid
Larissa Waibel
Roman Zenger
Selina Frey
Tobias Egger
Valerie Wiedemeier

Agenda

Dezember 2021 - März 2022

Dezember



Ranftreffen
18. / 19.12.2021
Bulei

Weihnachtsferien

20. - 31.12.2021
Kanton Zürich

Januar



Fondueessen
22.01.2022
Kalei / AG Animation

Februar

Sportferien

14. - 25.02.2022
Kanton Zürich

März



Vorweekend GLK A
19. / 20.03.2022
Kalei / Kursclub



Das Team 13 am diesjährigen jubla.13.
An diesem Anlass haben alle Arbeitsgruppen zur gleichen Zeit ihre AG-Sitzung. Beim Apero vor der Sitzung können sich die Mitglieder des Team 13 austauschen.

